

Weinflaschen aus Pappröhren und Sportler mit MP3-Playern

Angehende Stars beim „Kinderhauser Comedy Kocktail“

-rkr- **MÜNSTER-KINDERHAUS.** „Hier sieht man die Stars, bevor sie berühmt werden!“, verkündete Veranstalter Manfred Tamm bei der Begrüßung des Publikums zum „Kinderhauser Comedy Kocktail“ (KiCK) im Mokido im Bürgerhaus nicht ohne Stolz. Und er konnte einige Comedians nennen, die inzwischen auch im Fernsehen zu sehen sind. Für die aktuelle Veranstaltung hatte er die hoffnungsvollen Kabarettisten Moses W. und Silvia Doberenz sowie den gestandenen Zauberer Hatino eingeladen.

Moses W. aus Essen betrat die Bühne in lachsroten Sportschuhen und zog die Hobby-Sportler durch den Kakao, die erstmal einkaufen gehen, bevor sie sportlich aktiv werden, denn Outfit kommt noch vor Fitness. Und wenn es dann doch nicht so recht klappt mit der Leistungssteigerung, dann kann man es immer aufs Material schieben. „Wenn mein Opa Musik hören wollte beim Wandern, dann holte er die ‚Mundorgel‘ raus und sang. Heute braucht jeder einen MP3-Player im Ohr“, meinte der Kabarettist. Sein Wahlspruch: „No sports!“

Silvia Doberenz widmete sich der Yoga-Bewegung und kam als staatlich anerkannte Erleuchterin. „Sei glücklich ohne jeden Grund!“ verkündete sie die Devise des Lach-Yogas und zeigte die Unterschiede zwischen indischen Weisheiten und Berliner Schnoddrigkeit am Beispiel der Übersetzung eines spirituellen Vortrags durch eine „Berliner Schnauze“.



Gastgeber Manfred Tamm (r.) hatte zwei hoffnungsvolle Kabarettisten und einen gestandenen Zauberer nach Kinderhaus eingeladen, um einen amüsanten Comedy-Abend zu gestalten: Moses W., Silvia Doberenz und Hatino (v.l.). Fotos: rkr

Zauberer Hatino aus Ladbergen bezog das Publikum in seine Darbietungen mit ein und holte sich Adelheid als Assistentin auf die Bühne. Zusammen unterhielten sie das Publikum, legten Mohrrüben, Gurken und Hände unter eine Guillotine und zerschnitten auf ver-

blüffende Art und Weise ein Seil. Höhepunkt seiner Show war die wunderbare Vermehrung von Weinflaschen, die er in immer neuen Varianten aus silbernen Pappröhren hervorzauberte und sich und dem Publikum daraus einschenkte. Mit zunehmender Trunkenheit des Zauberers wurden die Flaschen immer zahlreicher und das Publikum immer begeisterter.

Als Zugabe hatte Manfred Tamm die fast 18-jährige Gymnasiastin Iman Hassan eingeladen, ihre Bühnenpremiere bei KiCK zu feiern. Der Vortrag der jungen Frau mit somalischen Wurzeln über die Verbannung von Worten wie „Neger“ und „Mohrenkuss“ aus dem deutschen Sprachgebrauch war so amüsant, dass der Veranstalter ihr komödiantisches Talent bescheinigte.

Und demnächst sehen wir ja alle im Fernsehen wieder.



Gab ihr Debüt auf der Bühne: die Gymnasiastin Iman Hassan aus Münster.